

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 34 (1908)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Wenn ich zwei Flügel hätt!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-441271>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Das Ganymädelchen aus Biel.

Es hat sich meine Muse nie  
Gewöhnt an meiner Heimat Laut;  
Ich bin kein Dialektgenie,  
Verdaue schwer das Sprachenkraut.

Doch kommt daher ein Kamerad  
Der sanft entschlaf'nen Jugendzeit,  
Dann klingt das feinste Hochdeutsch fad,  
Hemdsärmelig schwätzt sich's gut und breit.

Verliebt in's Heimatidiom  
War ich bis heut' ein einzig Mal;  
'S war nicht in München, nicht in Rom,  
In Zürich nüd, noch Langenthal.

Es war ein kleiner Kirschenmund,  
Der brachte mir die Liebe bei  
Zum Dialekt, — manch' sel'ge Stund'  
Dank' ich dem Wörtlein „Blyb no chlei!“

Die Zähnen blitzten, — lockte lind  
Die Turteltauben-Melodei;  
Seh' ich ein rosenknospig Kind,  
Klingt mir's im Herzen: „Blyb no chlei!“



## Wenn ich zwei Flügel hätt'!

Wenn ich zwei Flügel hätt'!  
Meinst, ich würd' reisen?  
Adlergleich ziehn in bedächtigen Kreisen?  
Glaubst, ich entflöge Dir — husch! — aus dem Bau?  
Bist mir ein argwöhnisch Meitschi, schau, — schau!

Mitten in Freud' und Leid  
Mag mir's behagen!  
Dich in den Armen, was sollt' ich erjagen?  
Bin ja kein flatterhaft törichter Knab', —  
Wenn ich zwei Flügel hätt'; — schnitt' ich sie ab!

Der beese Dietrich von Bern.



„Warum laufen Sie denn nicht Schlittschuh, Herr Dummerl?“  
„Ich? Nein, nur wenn's dem Eiel zu wohl ist, geht er auf Eis.“  
„Ach so, pardon! Was fehlt Ihnen denn? . . .“